

Moninger Holding

AKTIENGESELLSCHAFT



GESCHÄFTSBERICHT 2016

Inhalt

Bericht des Aufsichtsrates	4
Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstandes	5
1. Konzernlagebericht und Lagebericht	7
Allgemeine wirtschaftliche Entwicklungen	8
Geschäftspolitik	9
Geschäftsverlauf der Moninger Holding AG	9
Geschäftsverlauf im Konzern	10
Kontroll- und Risikomanagementsystem	12
Weitere Erläuterungen im Lagebericht	12
Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Prognosebericht	13
Umsatz- und Ergebnisentwicklung	14
Entwicklung der Finanzlage	14
2. Einzelabschluss	15
Bilanz	16
Gewinn- und Verlustrechnung	17
Entwicklung des Anlagevermögens	18
Anhang	19
Bestätigungsvermerk	26
3. Konzernabschluss	27
Konzernbilanz	28
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	29
Konzern-Kapitalflussrechnung	30
Konzern-Anlagevermögen	31
Konzern-Eigenkapitalspiegel	32
Konzernanhang	32
Bestätigungsvermerk	41
Ergänzung	42

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 in vier Sitzungen mit dem Vorstand, die jeweils in einem im Kalendervierteljahr stattfanden und einer zusätzlichen Telefonkonferenz, die ihm nach dem Gesetz und der Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben wahrgenommen, die Geschäftsführung durch den Vorstand überwacht und beratend begleitet. Mit dem Vorstand wurde eingehend die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens umfassend dargelegt und beraten. Insbesondere wurden die Entwicklung der Absatz- und Ertragslage der A-Marken- sowie des Lohnbraugeschäfts, die vertriebs- und marketingpolitische Ausrichtung, der Abschluss von wichtigen Verträgen, die Investitions- und Instandhaltungsplanung der Energieinfrastruktur und Abfülltechnik sowie die Finanzsituation und Maßnahmen zur Kostenbegrenzung behandelt. Soweit satzungsgemäß die Zustimmung des Aufsichtsrats für einzelne Geschäfte erforderlich war, wurde diese erteilt. Der Aufsichtsrat hat sich auch über das Risikomanagementsystem nach dem KonTraG durch den Vorstand unterrichten lassen.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend der gesetzlichen Regelung dem von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, den Prüfungsauftrag erteilt und Prüfungsschwerpunkte vereinbart.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Moninger Holding AG zum 31. Dezember 2016 sowie der zusammengefasste Lagebericht wurden von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht, der Abhängigkeitsbericht, der Risikomanagementbericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsräten rechtzeitig vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 24. März 2017 ausführlich beraten. An dieser Sitzung hat auch der Abschlussprüfer teilgenommen. Er berichtete über das Ergebnis seiner Prüfung und stand für Auskünfte zur Verfügung.

Die vom Abschlussprüfer und Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfungen haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 gebilligt und damit den Jahresabschluss festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat ferner den vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und in Ordnung befunden. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und mit folgendem Bestätigungsvermerk nach § 313 Abs. 3 AktG versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass:

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Von diesem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat ebenfalls zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Karlsruhe, den 23. März 2017
DER AUFSICHTSRAT

Elkart, Vorsitzender

Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorstand

Aufsichtsrat

WOLFGANG ELKART, Stuttgart	Vorsitzender Diplom-Kaufmann, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der MAHLE Behr Verwaltung GmbH, Stuttgart Aufsichtsratsvorsitzender der Sinner Aktiengesellschaft, Karlsruhe Aufsichtsratsvorsitzender der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart
HEIKE BARTH, Leonberg	Stellvertretende Vorsitzende Diplom-Ökonomin, Vorsitzende des Vorstandes der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Sinner Aktiengesellschaft, Karlsruhe
GUSTAV LAUSER, Stuttgart (bis zum 30.04.2016)	Geschäftsführer der Gustav Lauser GmbH Aufsichtsratsmitglied bei der Sinner AG, Karlsruhe (bis 30.04.2016)
HEINZ FENRICH, Karlsruhe (23.09.2016)	Oberbürgermeister a.D. Aufsichtsratsmitglied bei der Sinner AG, Karlsruhe (ab dem 09.05.2016)
GERALD ERDRICH, Karlsruhe	Geschäftsführer der Deutsche Edelbranntwein GmbH, Karlsruhe, Kammer-Kirsch GmbH, Karlsruhe, Bauern-Kirsch GmbH, Oppenau, Obstgemeinschaftsbrennerverband e.V., Hannover, Geschäftsführer und Mitglied des Vorstands des Bundesverbands Deut- scher Klein- und Obstbrenner e.V., Oppenau
ANDREAS BODEMER, Rheinstetten	Arbeitnehmervertreter
CARSTEN SCHÜTZE, Linkenheim	Arbeitnehmervertreter

Vorstand

HANSJÖRG SCHMIDT, Offenburg	Vorstand der Moninger Holding AG Geschäftsführer der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH (seit 01.01.2016)
HORST WINTERBERG Muggensturm	

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Trotz des schwierigen internationalen Umfelds, wie die weiterhin existierende europäische Staatsschuldenkrise, die Unsicherheit in der politischen Lage Italiens, die Flüchtlingsproblematik, das BREXIT-Referendum und der damit einhergehenden Abwertung des Pfundes sowie die Präsidentschaftswahlen in den USA, war die konjunkturelle Lage in Deutschland im Jahr 2016 durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen im Jahresdurchschnitt 2016 um 1,9 % höher als im Vorjahr (+ 1,7 %).

Getragen wurde diese Entwicklung vor allem durch die Binnenwirtschaft, insbesondere den um rund 2,0 % gestiegenen privaten Konsum (Vorjahr + 1,9 %), den verbesserten staatlichen Konsum (+ 4,2 %) und die gestiegenen Bauinvestitionen (+ 3,1%), hervorgerufen durch Wohnungsbauinvestitionen. Ursächlich für die erhöhte Kaufkraft der Verbraucher war vor allem auch die anhaltend positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt mit einer zunehmenden Beschäftigung (+ 0,8 % gegenüber dem Vorjahr) und steigenden Reallöhnen. Problematisch erweist sich jedoch bis dato die Integration der Flüchtlinge auf dem deutschen Arbeitsmarkt; welche Auswirkungen in diesem Zusammenhang auf die Arbeitslosenquote zu erwarten sind, wird sich erweisen.

Unverminderten Rückenwind erhielt die Binnenwirtschaft von den Unternehmensinvestitionen. Bedingt durch die weiter anhaltende Geldpolitik der EZB ist das Finanzierungsumfeld für die Unternehmen weiterhin extrem günstig. Trotz den weltwirtschaftlichen, zum Teil negativen Einflüssen, bewegte sich der Export auf einem nach wie vor stabilen Niveau, infolge der weiterhin guten Auslastung der Produktionskapazitäten sowie steigenden Gewinnen.

Entwicklung des Bier- und Getränkemarktes

Die deutsche Brauwirtschaft konnte zwar im Jahr 2016 mit einem Gesamtbeerabsatz von rund 96 Millionen Hektoliter das Niveau des Vorjahres halten. Exportbereinigt erreichte jedoch der Bierabsatz in Deutschland ein Rekordtief von 79,5 Millionen Hektoliter und damit ein weiteres Minus von 0,7 %. Ausschließlich die Bierexporte, die im vergangenen Jahr ein Plus von 4,0 % erzielten, retteten den Bierabsatz in 2016; verantwortlich hierfür war der Mengenzuwachs durch das Auslandsgeschäft mit den Überseeländern, innerhalb der EU musste ein Absatzminus von 2,5 % verzeichnet werden. Eine deutlich negativere Absatzentwicklung innerhalb Deutschlands konnte nur durch die breiter werdende Markenvielfalt der 1.350 deutschen Brauereien und durch die ungebrochen positive Nachfrage nach alkoholfreien Bieren und regionalen Spezialitäten verhindert werden. Dieses Bild zeigte sich im abgelaufenen Jahr ebenfalls für Baden-Württemberg; auch hier konnte der weiter rückläufige Trend des Bierkonsums nicht gestoppt werden, so dass der Bierabsatz um 3,0 % zurückging.

Bei den in Deutschland verkauften Biersorten steht Pils mit über 50 % Marktanteil in der Gunst der Verbraucherinnen und Verbraucher weiter unangefochten auf Platz eins – gefolgt von Export- und Weizenbier. Die größten Steigerungsraten meldeten Getränkehändler 2016 beim Hellen Bier, des Weiteren war der Trend nach alkoholfreien Bieren ungebrochen. Die Nachfrage wird auch in den nächsten Jahren steigen.

Geschäftspolitik

Schwerpunkt im Hauptgeschäftsfeld Getränke im Geschäftsjahr 2016 war die technische und energetische Optimierung des Brauereibetriebs. Die Investitionen im Jahre 2015 (Kessel und teilerneuerte Abfüllung) führten zu deutlichen Einsparungen bei Instandhaltungs- und Energiekosten. Daneben bietet die erneuerte Flaschenabfüllanlage ein breites Spektrum an Möglichkeiten, einer effizienten Gebindepolitik, entsprechend den heutigen als auch künftigen Marktanforderungen, gerecht zu werden.

Des Weiteren wurden wie in den vergangenen beiden Jahren die Vertriebsaktivitäten weiter forciert. Hierbei wird die Regionalität der Brauerei als auch der Marke „Hatz“ und die hohe Bierqualität mit dem einmaligen Geschmackserlebnis in den Vordergrund gestellt. Ziel in dem immer stärker werdenden Wettbewerb der großen Braukonzerne sowie der Lokalpräsenz der Kleinstbrauereien ist es, die regionale Markenpräsenz, die Sortimentspolitik und gezielte Produktinnovationen der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH herauszustellen und damit das Eigenbiergeschäft – vor allem im Vertriebskanal Lebensmittelhandel und Gastronomie – so zu stabilisieren, dass bei Ausweitung des Lohnbraugeschäfts ein gesunder Mix gegeben ist. Gleichzeitig ist, zwecks nachhaltiger Ergebniserwirtschaftung, ein Einreihen in den allgemeinen Preiskampf nicht zielführend. Die regelmäßige Anpassung der Preise in kleinen Schritten ist unerlässlich.

Auf Basis eines stabilen Absatzes im Jahr 2016 in Deutschland, als auch in Baden-Württemberg, konnte im Getränkesegment des Moninger Konzerns im Geschäftsjahr 2016 der Gesamtabsatz an Bier mit einem Plus von 3,7 % abschließen. Zwar musste zum Ende des ersten Halbjahres 2016 noch ein Absatzrückgang verzeichnet werden; dieser konnte in der zweiten Jahreshälfte gestoppt werden.

Geschäftsverlauf der Moninger Holding AG

Umsatz- und Ertragslage

Die Geschäftsentwicklung 2016 der Moninger Holding AG verlief im Rahmen der Holdingaktivitäten planmäßig. Die sonstigen betrieblichen Erträge mit TEUR 289 lagen leicht unter dem Vorjahresniveau.

Die Änderung des Rechnungszinssatzes führte im Vergleich zum Vorjahr zu einer deutlich verminderten Zuführung zu den Pensionsrückstellungen, so dass die Personalaufwendungen in 2016 mit TEUR 329 (Vorjahr TEUR 528) ausgewiesen wurden. Das Zins- und Finanzergebnis erhöhte sich auf TEUR 769 (Vorjahr TEUR 111). Der Zinsaufwand reduzierte sich von TEUR 166 in 2015 auf TEUR 158 in 2016 infolge eines geringeren Aufzinsungseffekts der Pensionsrückstellungen. Auf der Ertragsseite führte ein Forderungsverzicht mit Besserungsschein seitens der Sinner AG gegenüber der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH zu einer erhöhten Ergebnisabführung dieser Brauereitochter von TEUR 904, nach TEUR 153 im Vorjahr. Die Beteiligung an der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH wurde in Höhe von TEUR 95 abgewertet. Insgesamt lag im Geschäftsjahr 2016 der Jahresüberschuss bei TEUR 608, nach einem Jahresfehlbetrag von TEUR 272 im Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2016 erhöhte sich auf TEUR 6.747, nach TEUR 6.521 im Vorjahr. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren gegenläufig die hohe Gewinnabführung auf der einen Seite und Pensionsleistungen auf der anderen Seite, die auf der Aktivseite zu einem Rückgang bei den flüssigen Mitteln auf TEUR 886 (Vorjahr TEUR 1.328) führten. Auf der Passivseite lag das Eigenkapital im Rahmen der ausserordentlichen Ergebnisentwicklung in 2016 deutlich über Vorjahr. Die Pensionsrückstellungen haben sich aufgrund des Rechnungszinses und einer geringeren Anzahl an Pensionären von TEUR 4.147 auf TEUR 3.794 verringert.

Geschäftsverlauf im Konzern

Umsatz- und Ertragslage

Die Umsatz- und Ergebnislage des Moninger-Konzerns ist im Wesentlichen von dem Hauptgeschäftsfeld Getränke der Brauereitochter Hatz-Moninger Brauhaus GmbH sowie durch die Pensionsbelastungen bei der Muttergesellschaft geprägt.

Die Absatzentwicklung in 2016 im Getränkesegment spiegelte sich in den konzernweiten Umsatzerlösen wieder, die sich im Geschäftsjahr 2016 um 3,3 % auf TEUR 13.106 minderten. Dabei wurde die Biersteuer erstmals erlösmindernd berücksichtigt. Dabei verzeichnete man bei den Getränkeerlösen nach Biersteuer eine Minderung auf TEUR 11.572 (Vorjahr TEUR 12.047). Hingegen erhöhten sich die Miet- und Pächterlöse auf TEUR 1.534 (Vorjahr TEUR 1.510) aufgrund eines stabilen Pachtgeschäftes. Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen konnte eine Gesamtleistung von TEUR 13.038 (Vorjahr TEUR 13.545) erzielt werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten den Sonderertrag aus dem Forderungsverzicht mit Besserungsschein und lagen bei TEUR 2.936, nach TEUR 2.149 in 2015.

Bedingt durch günstige Lieferkontrakte minderten sich die Materialaufwendungen auf TEUR 5.929 und damit um TEUR 115 im Vergleich zum Vorjahr. Die Materialeinsatzquote beträgt wie im Vorjahr rund 45 %.

Der Personalaufwand lag im Geschäftsjahr 2016 bei TEUR 4.225 (Vorjahr TEUR 4.251). Zwar musste die tarifliche Lohn- und Gehaltssteigerung von 2,2 % berücksichtigt werden. Im Gegensatz hierzu verminderten sich die Altersversorgungsaufwendungen.

Rückläufige Instandhaltungsaufwendungen für die Brauereitechnik infolge der Inbetriebnahme der erneuerten Abfüllanlage im Oktober 2015, eine verbesserte Energieeffizienz sowie geringere Verwaltungsaufwendungen ließen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf TEUR 3.928, nach TEUR 4.584 im Vorjahr, fallen.

Das Konzerngesamtergebnis 2016 betrug TEUR 703 nach TEUR -272 im Vorjahresvergleichszeitraum.

Personal- und Sozialbericht / Personalentwicklung

Der durchschnittliche Personalstand lag im Jahr 2016 bei 66 Beschäftigten (inklusive Auszubildende) gegenüber 61 Beschäftigten im Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Moninger Konzerns betrug zum 31. Dezember 2016 TEUR 9.838 gegenüber TEUR 11.231 im Vorjahr.

Das Sachanlagevermögen minderte sich um die Abschreibungen auf TEUR 2.501 und damit um TEUR 384. Vor allem der niedrigere Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit führte zu einer Minderung des Finanzmittelbestands auf TEUR 1.294 nach TEUR 1.997 in 2015.

Der Rückgang bei den Rückstellungen um TEUR 588 auf TEUR 5.314 ist auf eine geringere Risikovorsorge bei den Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten sind aufgrund eines Forderungsverzichtes der Sinner AG zugunsten der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH auf TEUR 1.503 gefallen.

Die Finanzlage wird gemessen am Free-Cashflow. Ausgehend vom Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird er wie folgt abgeleitet:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-178	1.220
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-525	-1.525
Free Cashflow	-703	-305

Kontroll- und Risikomanagementsystem

In allen Unternehmensbereichen wurden mögliche Risiken erfasst (Risiko-Inventur) und die für die Überwachung Verantwortlichen festgelegt. Für etwa erforderliche Lenkungsmaßnahmen sind die zuständigen Stellen benannt. Im Vertriebsbereich ist die für Vertriebsleistungen vorhandene Kompetenzrichtlinie in das Risiko-Überwachungssystem eingebunden.

Für mittelständisch geprägte Brauereien wie die Hatz-Moninger Brauhaus GmbH verschärfte sich die Marktsituation und damit die Geschäftsentwicklung stetig weiter. Vertriebs- und marketingseitig sind absatzfördernde Maßnahmen durch das begrenzte Kostenbudget eingeschränkt, um gegenüber den nationalen Großbrauereien merklich konkurrieren zu können. Hier werden bei der Brauereitochter gezielte, den Marktgegebenheiten angepasste Maßnahmen zur Stärkung der Marke in der Region vorgenommen.

Abgesehen von der in 2011 neu erbauten Sudhausanlage und der im Jahr 2015 in Betrieb genommenen Flaschenabfüllanlage liegt das Hauptrisiko in dem Betriebsalter der übrigen Produktionsanlagen. Dies spiegelt sich in der entsprechenden Kostenbelastung für technische Instandhaltungen sowie mögliche Ausfallrisiken wieder. Durch prozessbegleitende Überwachungen des Zustandes der Anlagen ist dieses Risiko derzeit überschaubar. Dabei wird gezielt in Instandhaltungs- und Vorsorgemaßnahmen investiert. Im Rahmen der Erfassung der Instandhaltungserfordernisse wird der mittelfristige Instandhaltungsplan **um einen kurzfristigen Plan** ergänzt. Dieser wird sukzessive abgearbeitet. Sollte eine wesentliche **Produktionsanlage ausfallen, liegen entsprechende Notfallpläne** vor. Im Extremfall eines Produktionsstillstandes kann teilweise kurzfristig auf **externe Kapazitäten** zurückgegriffen werden.

Weitere Erläuterungen im Lagebericht

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart, ist unverändert mit Mehrheit an der Moninger Holding AG beteiligt.

Der Vorstand hat deshalb den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG erstellt und darin folgende Schlussklärung abgegeben: „Gemäß § 312 Abs. 3 AktG erklären wir, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die die Gesellschaft benachteiligt haben.“

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Prognosebericht

Für kleine und mittelständische Brauereien wird es aufgrund des Wettbewerbs- und Preisdrucks durch die Braukonzerne, des Investitionsstaus im Bereich der technischen Brauereiausstattung sowie den veränderten Konsumgewohnheiten zunehmend schwieriger, die Weichen für ein langfristiges Überleben zu stellen. Aus diesem Grund ist es unerlässlich, dass sich die regionalen Brauereien einer Markenprofilschärfung in Richtung Regionalität, Bierspezialitäten, Gewinnung von jungen Konsumenten, Brauerei als Erlebnis unterziehen, um sich vom Bier der Industriekonzerne abzugrenzen und neue Bierliebhaber zu gewinnen. Damit geht vor allem im Premiumbereich der Trend auf dem deutschen Biermarkt eindeutig in Richtung Renaissance des Bieres und des Brauens. Des Weiteren bewegt sich das alkoholfreie Bier in der Beliebtheitskala stetig weiter nach oben und gewinnt zunehmend Marktanteile. Alkoholfreies Bier gilt als isotonischer Durstlöcher mit wenigen Kalorien, was auch von den weiblichen Konsumenten immer mehr angenommen wird.

Diesen Marktveränderungen hat sich die Hatz-Moninger Brauhaus GmbH gestellt und entsprechende Maßnahmen in Vertrieb, Marketing und Technik eingeleitet bzw. umgesetzt. Die Ausrichtung der Marketingmaßnahmen orientiert sich an der Regionalität sowie der Leitmarke Hatz als Marke im oberen Preisgefüge. Weitere spezifische Marketing- und Vertriebsaktivitäten sind unerlässlich und werden stetig forciert. Hierdurch soll eine Stabilisierung des deckungsbeitragsstarken A-Markengeschäfts erreicht werden. Zudem gewährt das Lohnbraugeschäft eine ergebnisentlastende Fixkostendeckung und einen positiven Grad an Kapazitätsauslastung zur Verbesserung der Produktionseffizienz.

Um den im Lebensmitteleinzelhandel immer wichtiger werdenden Lieferanten-Standards gerecht zu werden, wurde im Geschäftsjahr 2016 die Zertifizierung nach IFS (International Featured Standard) im Rahmen der Einhaltung von Qualitäts- und Lebensmittelsicherheitsstandard erreicht. Für das Jahr 2017 wird eine Bestätigung dieses Standards als Ziel angestrebt.

Die Marktsituation auf dem Biermarkt wird sich weiterhin verschärfen. Auf Grund dieser angespannten Lage ist kurzfristig eine Absatzsteigerung bei der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH für 2017 und 2018 nicht zu erwarten. Folge wird ein weiterer Rückgang der Umsatzerlöse im deckungsbeitragsstarken A-Marken Geschäft sein. Mit allen Anstrengungen wird jedoch die Kostenseite weiter reduziert. Hierunter fällt die Reduzierung der Miete für das Brauereigelände, Fluktuation und altersbedingte Personaleinsparungen, Reorganisation der Betriebsprozesse sowie weitere Einsparungen im Energiebereich. Zur Verbesserung der Absatzsituation muss die Vertriebs- und Marketingstrategie auf neue Wege gebracht werden, hierunter fallen z. B. die Neugestaltung der Vertriebsprozesse, sowie gezielte Marketingmaßnahmen. Diese Maßnahmen sollen mittelfristig bei konsequenter Strategie zu positiven Ergebnissen führen.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Moninger Holding AG wird im Wesentlichen durch die der operativen Brauereitochter Hatz-Moninger Brauhaus GmbH bestimmt. Die Umsatzentwicklung der Brauereitochter Hatz-Moninger Brauhaus GmbH wird ausschließlich von der Nutzung der Marktchancen durch absatz- und werbefördernde Maßnahmen der Marke „Hatz“ in allen Absatzkanälen sowie des Lohnbraugeschäfts abhängig sein. Investitionsbedingte Kosteneinsparungen für Instandhaltung und Energie haben sich erstmals ganzjährig in 2016 niederschlagen. Ergebnisbelastend sind nach wie vor die Pensionsaufwendungen. Bei weiteren Kostenreduzierungen in allen Bereichen sowie einer Stabilisierung des A-Markenabsatzes rechnen wir für das Geschäftsjahr 2017 mit einem im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr ausgeglichenen Ergebnis.

Entwicklung der Finanzlage

Die Liquiditätsausstattung der Moninger Holding AG bzw. des Moninger-Konzerns wird sich unter Maßgabe der Zielerreichung hinsichtlich Markenpositionierung und Ergebnisentwicklung bei gleichzeitig aber nicht rückläufigen Pensionsauszahlungen auf Basis unserer Liquiditätsplanung für 2017 und 2018 auf einem ausreichend hohen Niveau bewegen. Wesentliche Voraussetzung zur Finanzierung und damit für den Fortbestand der Moninger Holding AG bzw. des Moninger-Konzerns ist die Aufrechterhaltung der Darlehensgewährungen durch die Muttergesellschaft, Moninger Holding AG, weshalb die gewährten Darlehen derzeit bis 31. Dezember 2019 verlängert sind.

Karlsruhe, 8. März 2017

Der Vorstand

Hansjörg Schmidt

Moniger Holding AG, Karlsruhe

Bilanz zum 31.12.2016

Aktiva	Stand am 31.12.2016		Stand am 31.12.2015
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	4.091,00		4.091,00
II. Finanzanlagen	<u>5.000,00</u>		<u>100.000,00</u>
		9.091,00	104.091,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.851.230,76		5.088.850,66
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>885.916,81</u>		<u>1.327.743,07</u>
		6.737.147,57	6.416.593,73
C. Rechnungsabgrenzungsposten		400,00	400,00
		<u>6.746.638,57</u>	<u>6.521.084,73</u>

Passiva	Stand am 31.12.2016		Stand am 31.12.2015
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.090.335,05		4.090.335,05
II. Kapitalrücklagen	1.306.350,76		1.306.350,76
III. Gewinnrücklagen	460.162,69		460.162,69
IV. Bilanzgewinn	<u>-3.087.175,07</u>		<u>-3.695.485,06</u>
		2.769.673,43	2.161.363,44
B. Rückstellungen		3.857.078,00	4.267.108,00
C. Verbindlichkeiten		119.887,14	92.613,29
		<u>6.746.638,57</u>	<u>6.521.084,73</u>

Moninger Holding AG, Karlsruhe
Gewinn- und Verlustrechnung für 2016

	Stand am 31.12.2016	Stand am 31.12.2015
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	2.531,38	2.531,24
2. Sonstige betriebliche Erträge	288.638,71	294.882,30
	291.170,09	297.413,54
3. Personalaufwand	328.915,09	527.983,23
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	123.427,62	152.590,06
5. Erträge aus Gewinnabführung	904.329,69	152.770,43
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	117.749,08	124.449,80
7. Abschreibung Finanzanlagen	95.000,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	157.554,00	166.186,00
9. Ergebnis nach Steuern	608.352,15	-272.125,52
10. Sonstige Steuern	42,16	40,80
11. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)	608.309,99	-272.166,32
12. Verlustvortrag	-3.695.485,06	-3.423.318,74
13. Bilanzverlust	-3.087.175,07	-3.695.485,06

Moninger Holding AG, Karlsruhe
Anlagespiegel 2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
	01.01.2016	31.12.2016	01.01.2016	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.091,00	0,00	4.091,00	0,00	0,00	4.091,00
	4.091,00	0,00	4.091,00	0,00	4.091,00	4.091,00
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00	0,00	100.000,00	0,00	95.000,00	100.000,00
	100.000,00	0,00	100.000,00	0,00	95.000,00	100.000,00
	104.091,00	0,00	104.091,00	0,00	95.000,00	104.091,00

Moninger Holding AG, Karlsruhe

Anhang für 2016

Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt. Im vorliegenden Jahresabschluss haben sich keine Ausweisänderungen im Zuge des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRuG) ergeben.

Die Aktien der Moninger Holding AG sind im Entry Standard im Freiverkehr notiert. Damit ist die Moninger Holding AG nicht kapitalmarktorientiert im Sinne des HGB. Die Gesellschaft verzichtet auf die Inanspruchnahme der Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften bezüglich Aufstellung und Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht und legt Rechnung nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt und gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Einige Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang gesondert ausgewiesen, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls im Anhang gemacht.

Mit der Tochtergesellschaft Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe, besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Moninger Holding AG mit Sitz in Karlsruhe im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRB 100030 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Hier wurde im Berichtsjahr eine Wertberichtigung in Höhe von TEUR 95 vorgenommen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der „Richttafeln

2005 G“ ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 4,01 % (Vorjahr 3,89 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Es wird unverändert davon ausgegangen, dass eine Anpassung der Renten aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation nicht zu erfolgen hat und folglich bei der Rückstellungsbemessung ein Rententrend von 0 % angenommen werden kann.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden laufzeitkongruent gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz	Beteiligung Prozent	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis 2016 in TEUR
Inland			
Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe	100	105	904 ¹⁾

¹⁾ vor Ergebnisabführung

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.846	5.084
Sonstige Vermögensgegenstände	5	5
	5.851	5.089

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (im Wesentlichen Darlehensforderungen aus der Finanzierung der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH in Höhe von TEUR 4.874, Vorjahr TEUR 4.864) sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Latente Steuern

Die bestehenden Bilanzdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanzwerten führen zu aktiven Latenzen, auf deren Aktivierung in Ausübung des Ansatzwahlrechts nach § 274 Abs.1 S. 2 HGB verzichtet wurde. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus Bilanzdifferenzen bei den Pensionrückstellungen. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden ebenfalls nicht berücksichtigt. Es wurde ein Steuersatz in Höhe von 30,2 % verwendet.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Moninger Holding AG beträgt EUR 4.090.335,05. Es ist nach wie vor in 1,6 Millionen nennbetragslose Inhaberstückaktien mit gleichen Rechten eingeteilt, die sämtlich ausgegeben und vollständig eingezahlt sind.

Die Kapitalrücklage bei der Moninger Holding AG enthält den Betrag, der bei Ausgabe der Aktien über den Nennwert hinaus einbezahlt worden ist. Sie beträgt unverändert TEUR 1.306.

Die Gewinnrücklagen beinhalten unverändert die ausschüttungsgesperrte gesetzliche Rücklage in Höhe von TEUR 409, die gemäß § 150 Aktiengesetz gebildet ist, sowie andere Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 51.

Der Bilanzverlust setzt sich wie folgt zusammen:

Bilanzverlust	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Verlustvortrag	-3.695	-3.424
Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)	608	-272
	-3.087	-3.696

Rückstellungen	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Rückstellungen für Pensionen	3.794	4.147
Sonstige Rückstellungen	63	120
	3.857	4.267

Die Zuführung bei den Rückstellungen für Pensionen betrifft mit TEUR 158 (Vorjahr TEUR 166) die Aufzinsung des Barwerts.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 194 und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Aufsichtsratsvergütungen sowie Kosten der Abschlussprüfung und der Veröffentlichung des Jahresabschlusses gebildet.

Verbindlichkeiten	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	0
Sonstige Verbindlichkeiten	119	93
davon aus Steuern	(92)	(62)
davon aus Sozialabgaben	(27)	(31)
	120	93

In den sonstigen Verbindlichkeiten haben TEUR 102 (Vorjahr TEUR 71) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr, TEUR 18 (Vorjahr TEUR 18) eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren und TEUR 0 (Vorjahr TEUR 4) von mehr als fünf Jahren.

Haftungsverhältnisse und für die Beurteilung der Finanzlage wesentliche **außerbilanzielle Geschäfte** liegen nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit der Tochtergesellschaft Hatz-Moninger Brauhaus GmbH besteht ein unbefristeter Dienstleistungsvertrag über Verwaltungsarbeiten. Er ist mit jährlich TEUR 8 dotiert.

Der Forderungsverzicht mit Besserungsschein der Sinner AG (verbundenes Unternehmen) im Geschäftsjahr zugunsten der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH in Höhe von TEUR 1.500 ist verknüpft mit einer Rückzahlungsverpflichtung sämtlicher verzichteten Verbindlichkeiten zuzüglich Zinsen, sobald die Hatz-Moninger Brauhaus GmbH wirtschaftlich wieder dazu in der Lage ist.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine wesentlichen marktüblichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen getätigt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Im abgelaufenen Jahr wurden ausschließlich Mieten mit unverändert TEUR 3 für eigene Immobilien vereinnahmt.

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 155, Vorjahr TEUR 123) und um Erträge aus Kostenumlagen (TEUR 134, Vorjahr TEUR 172).

Personalaufwand

Die Moninger Holding AG hat mit rechtswirksam vollzogener Ausgliederung zum 1. Januar 2009 keine Beschäftigten mehr. Die ausgewiesenen Personalkosten betreffen ausschließlich die Vorstandsvergütung sowie die sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung.

Personalaufwand	2016	2015
Löhne und Gehälter	197	174
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	132	354
	329	528

Von den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung betreffen TEUR 128 (Vorjahr TEUR 342) Aufwendungen für Altersversorgung.

Erträge aus Gewinnabführung

Der Ausweis resultiert aus der Übernahme des Jahresüberschusses 2016 der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH in Höhe von TEUR 904 (Vorjahr TEUR 153) im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrages. Dieser Jahresüberschuss ist geprägt von einem Forderungsverzicht der Sinner AG zugunsten der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH in Höhe von TEUR 1.500.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Davon betreffen TEUR 118 (Vorjahr TEUR 124) Zinserträge von verbundenen Unternehmen.

Abschreibung auf Finanzanlagen

Es wurde eine Wertberichtigung auf die Beteiligung an der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH von TEUR 95 vorgenommen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Diese umfassen ausschließlich den Zinsanteil aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 158 (Vorjahr TEUR 166).

Sonstige Angaben

Mitglieder des Aufsichtsrates

Wolfgang Elkart, Stuttgart
Vorsitzender
Diplom-Kaufmann, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
der MAHLE Behr Verwaltung GmbH, Stuttgart
Aufsichtsratsvorsitzender der Sinner AG, Karlsruhe
Aufsichtsratsvorsitzender der STINAG Stuttgart Invest AG,
Stuttgart

Heike Barth, Leonberg
Stellvertretende Vorsitzende
Diplom-Ökonomin
Vorstandsvorsitzende der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Sinner AG,
Karlsruhe

Gustav Lauser, Stuttgart (bis 30.04.2016)
Geschäftsführer der Gustav Lauser GmbH
Aufsichtsratsmitglied bei der Sinner AG,
Karlsruhe (bis 30.04.2016)

Heinz Fenrich, Karlsruhe (seit 23.09.2016)
Oberbürgermeister a.D.
Aufsichtsratsmitglied bei der Sinner AG,
Karlsruhe (seit 09.05.2016)

Gerald Erdrich, Karlsruhe
Geschäftsführer der/des:
Deutsche Edelbranntwein GmbH, Karlsruhe,
Kammer-Kirsch GmbH, Karlsruhe,
Bauern-Kirsch GmbH, Oppenau,
Obstgemeinschaftsbrennerverband e.V., Hannover,
Geschäftsführer und Mitglied des Vorstandes des
Bundesverbandes Deutscher Klein- und Obstbrenner e.V.,
Oppenau.

Von den Arbeitnehmern gemäß § 76 Abs. 1 BetrVerfG 1952 und § 129
BetrVerfG 1972 gewählt:

Andreas Bodemer, Rheinstetten, Gabelstaplerfahrer
Carsten Schütze, Linkenheim, Brauer und Mälzer

Vorstand

Horst Winterberg, Muggensturm
Vorstand der Sinner Aktiengesellschaft, Karlsruhe
Geschäftsführer der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe
Geschäftsführer der STINAG Technikverpachtungs GmbH,
Stuttgart

Hansjörg Schmidt, Offenburg
Vorstand der Moninger Holding AG (seit 01.01 2017)
und Geschäftsführer der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH,
(seit 01.01.2016)

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Für das Geschäftsjahr 2016 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates TEUR 32.

Gesamtbezüge des Vorstandes sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder

Für das Geschäftsjahr 2016 betragen die Gesamtbezüge des Vorstandes TEUR 275. Von den Vorstandsbezügen betrafen TEUR 68 die Tätigkeit für die Moninger Holding AG.

An frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene wurden TEUR 81 gezahlt. Die zurückgestellten Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis betragen TEUR 627.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Mutterunternehmen/Konzernverhältnisse

Die Moninger Holding AG wird als Tochterunternehmen i. S. d. § 290 HGB in den Konzernabschluss der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart (Mutterunternehmen), einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim Bundesanzeiger eingereicht und kann im zentralen Unternehmensregister (www.unternehmensregister.de) eingesehen werden.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die STINAG Stuttgart Invest AG mit dem Sitz in Stuttgart hat der Moninger Holding AG gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der Moninger Holding AG gehört. Weiter hat die STINAG Stuttgart Invest AG mit dem Sitz in Stuttgart der Moninger Holding AG gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an der Moninger Holding AG gehört.

Die Brasserie-Holding SA mit dem Sitz in Zürich, Schweiz, hat der Moninger Holding AG gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der Moninger Holding AG mittelbar gehört, da ihr die Beteiligung der von ihr abhängigen STINAG Stuttgart Invest AG mit dem Sitz in Stuttgart an der Moninger Holding AG gemäß § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen ist. Weiter hat die Brasserie-Holding SA mit dem Sitz in Zürich, Schweiz, der Moninger Holding AG gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der Moninger Holding AG gehört, da ihr die Beteiligung der von ihr abhängigen STINAG Stuttgart Invest AG mit dem Sitz in Stuttgart an der Moninger Holding AG gemäß § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen ist.

Herr Peter May, wohnhaft in Küsnacht, hat der Moninger Holding AG gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihm mehr als der vierte Teil der Aktien der Moninger Holding AG mittelbar gehört, da ihm die Beteiligung der von ihm mittelbar über die Brasserie-Holding SA mit dem Sitz in Zürich, Schweiz, abhängigen STINAG Stuttgart Invest AG mit dem Sitz in Stuttgart an der Moninger Holding AG gemäß § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen ist. Weiter hat Herr Peter May, wohnhaft in Küsnacht, der Moninger Holding AG gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihm mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der Moninger Holding AG gehört, da ihm die Beteiligung der von ihm mittelbar über die Brasserie-Holding SA mit dem Sitz in Zürich, Schweiz, abhängigen STINAG Stuttgart Invest AG mit dem Sitz in Stuttgart an der Moninger Holding AG gemäß § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen ist.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers braucht nicht angegeben zu werden, da es in die Angaben im Konzernabschluss der Moninger Holding AG einbezogen wird.

Karlsruhe, 8. März 2017

Der Vorstand
Hansjörg Schmidt

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

An die Moninger Holding AG

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der Moninger Holding AG, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 8. März 2017

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kern
Wirtschaftsprüfer

Wittmann
Wirtschaftsprüfer

Moninger Holding AG, Karlsruhe

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	Stand am 31.12.2016		Stand am 31.12.2015
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.901.251,68		1.835.367,20
II. Sachanlagen	2.500.797,32		2.884.521,80
III. Finanzanlagen	<u>942.431,56</u>		<u>1.087.163,41</u>
		5.344.480,56	5.807.052,41
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1.217.592,76		1.277.541,07
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.921.921,61		2.082.802,63
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.294.351,65</u>		<u>1.996.713,03</u>
		4.433.866,02	5.357.056,73
C. Rechnungsabgrenzungsposten		59.737,70	66.560,77
		<u>9.838.084,28</u>	<u>11.230.669,91</u>

Passiva	Stand am 31.12.2016		Stand am 31.12.2015
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.090.335,05		4.090.335,05
II. Kapitalrücklagen	1.306.350,76		1.306.350,76
III. Gewinnrücklagen	460.162,69		460.162,69
IV. Bilanzverlust	<u>-2.986.910,24</u>		<u>-3.690.220,23</u>
		2.869.938,26	2.166.628,27
B. Rückstellungen		5.314.281,00	5.902.270,00
C. Verbindlichkeiten		1.502.655,47	2.992.311,95
D. Rechnungsabgrenzungsposten		151.209,55	169.459,69
		<u>9.838.084,28</u>	<u>11.230.669,91</u>

Moninger Holding AG, Karlsruhe
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2016

	2016	2015
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	13.106.029,92	13.556.477,39
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-68.161,43	-11.548,53
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.936.426,76	2.148.633,17
	15.974.295,25	15.693.562,03
4. Materialaufwand	5.929.121,37	6.043.727,71
5. Personalaufwand	4.224.593,45	4.251.236,91
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	977.880,98	877.018,08
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.927.778,96	4.584.279,39
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	30.405,97	40.105,76
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.481,42	1.902,42
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	3.835,63	16.333,84
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	210.022,33	204.680,22
12. Ergebnis nach Steuern	734.949,92	-241.705,94
13. Sonstige Steuern	31.639,93	30.460,38
14. Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)	703.309,99	-272.166,32
15. Verlustvortrag	-3.690.220,23	-3.418.053,91
16. Bilanzverlust	-2.986.910,24	-3.690.220,23

Moninger Holding AG, Karlsruhe

Konzern-Kapitalflussrechnung für 2016

	2016 TEUR	2015 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresergebnis	703	-272
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	978	877
Finanzanlagen	4	16
Veränderung Rückstellungen	-588	-407
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des Immateriellen Anlagevermögens	18	-1
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	215	-484
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-1.508	1.491
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-178	1.220
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des Immateriellen Anlagevermögens	98	47
Finanzanlagevermögens	351	459
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das Immaterielle Anlagevermögen	-764	-1.758
Finanzanlagevermögen	-210	-274
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-525	-1.525
3. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittel- bestands (Zwischensumme 1 - 2)	-703	-305
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.997	2.302
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.294	1.997
4. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	1.294	1.997

Moninger Holding AG, Karlsruhe

Anlagevermögen Konzern 2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2016		31.12.2016		01.01.2016		31.12.2016		31.12.2016	
	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	Zugänge	Abgänge	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.803.100,78	446.852,98	3.058,00	446.852,98	1.977.137,78	197.231,00	446.852,98	1.727.515,80	1.631.817,00	1.825.963,00
Geleistete Anzahlungen	9.404,20	0,00	260.030,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	269.434,68	9.404,20
	3.812.504,98	446.852,98	263.115,48	446.852,98	1.977.137,78	197.231,00	446.852,98	1.727.515,80	1.901.251,68	1.835.367,20
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	4.091,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.091,00	4.091,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.979.770,53	162.236,10	93.447,28	162.236,10	10.230.481,53	307.843,28	154.424,10	10.383.900,71	1.527.081,00	1.749.289,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.421.644,72	1.086.085,92	375.432,97	1.086.085,92	7.313.107,72	472.806,70	1.006.047,03	6.779.867,39	931.124,38	1.108.537,00
4. Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.604,80	16.413,11	32.309,25	16.413,11	0,00	0,00	0,00	0,00	38.500,94	22.604,80
	20.428.111,05	1.264.735,13	501.189,50	1.264.735,13	17.543.589,25	780.649,98	1.160.471,13	17.163.768,10	2.500.797,32	2.884.521,80
III. Finanzanlagen										
1. Sonstige Ausleihungen	1.189.235,41	380.320,67	210.203,05	380.320,67	102.072,00	3.835,63	29.221,40	76.686,23	942.431,56	1.087.163,41
	1.189.235,41	380.320,67	210.203,05	380.320,67	102.072,00	3.835,63	29.221,40	76.686,23	942.431,56	1.087.163,41
	25.429.851,44	2.091.908,78	974.508,03	2.091.908,78	19.622.799,03	981.716,61	1.636.545,51	18.967.970,13	5.344.480,56	5.807.052,41

Moninger Holding AG, Karlsruhe

Konzern-Eigenkapitalspiegel 2016

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Erwirtschaftetes Eigenkapital		Eigen- kapital
			Gewinn- rücklagen	Bilanz- verlust	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
31.12.2014	4.090.335,05	1.306.350,76	460.162,69	-3.418.053,91	2.438.794,59
Jahresfehl- betrag	0,00	0,00	0,00	-272.166,32	-272.166,32
31.12.2015	4.090.335,05	1.306.350,76	460.162,69	-3.690.220,23	2.166.628,27
Jahresüber- schuss	0,00	0,00	0,00	703.309,99	703.309,99
31.12.2016	4.090.335,05	1.306.350,76	460.162,69	-2.986.910,24	2.869.938,26

Moninger Holding AG, Karlsruhe

Konzernanhang für 2016

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB und nach den Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Im vorliegenden Konzernabschluss wurde aufgrund des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRuG) unter Anpassung des Vorjahres die Biersteuer bei der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH erlösmindernd berücksichtigt.

Die Aktien der Moninger Holding AG sind im Teilbereich Entry Standard im Open Market notiert. Damit ist die Moninger Holding AG nicht mehr kapitalmarktorientiert im Sinne des HGB. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 und des Konzernlageberichtes werden gemäß §§290 ff. HGB aufgestellt.

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt und gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Einige Posten der Konzernbilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang gesondert ausgewiesen,

um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls im Anhang gemacht.

Registerinformationen

Das Mutterunternehmen ist unter der Firma Moninger Holding AG mit Sitz in Karlsruhe im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRB 100030 eingetragen.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der Moninger Holding AG unverändert die Tochtergesellschaft Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, beide mit Sitz in Karlsruhe.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Abschluss der Tochtergesellschaft (Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe) wird unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag wie der Abschluss der Moninger Holding AG aufgestellt. Die Hatz-Moninger Brauhaus GmbH ist vollkonsolidiert.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Der für die Bestimmung des Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten und für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze sowie Aufwendungen und Erträge innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses waren die nachfolgenden handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Zugang zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die zu erwartenden Nutzungsdauern zwischen 3 und 15 Jahren linear abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Den Abschreibungen liegen Nutzungsdauern von 3 bis 15 Jahren zugrunde.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 (bis zum 31. Dezember 2007 EUR 410,00) sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p. a. im Zugangsjahr und in den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Ab 1. Januar 2013 erfolgt für Anlagenzugänge von geringwertigen Anlagegütern mit einem Wert unter EUR 410,00 wieder die vollständige Abschreibung im Jahr des Zugangs.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt im Wesentlichen zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Für Maschinen- und anderen Instandhaltungsmaterialien besteht ein Festwert.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** erfolgt zu den Herstellungskosten, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen sind, soweit erforderlich, in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

Die **Pensionsverpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 4,01 % (Vj. 3,89 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Es wird unverändert davon ausgegangen, dass eine Anpassung der Renten aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation nicht zu erfolgen hat und folglich bei der Rückstellungsbemessung ein Rententrend von 0 % angenommen werden kann.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit Ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern nach § 274 HGB unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts. Zudem werden Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Durch die Änderung in der Darstellung der Geleisteten Anzahlungen hat sich der Buchwert der Immateriellen Vermögensgegenstände im Vorjahr um TEUR 9 erhöht und der Buchwert der Sachanlagen entsprechend verringert.

Angaben zum Anteilsbesitz

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Moninger Holding AG nur die Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe, die auf Basis einer 100 %-Beteiligung vollkonsolidiert wird.

Vorräte	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	374	395
Unfertige Erzeugnisse	368	429
Fertige Erzeugnisse und Waren	476	453
	1.218	1.277

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.430	1.617
Sonstige Vermögensgegenstände	492	466
	1.922	2.083

Im Vorjahr hatte ein Teilbetrag der sonstigen Vermögensgegenstände von TEUR 8 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Aktive latente Steuern

Die bestehenden Bilanzdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanzwerten (Pensions- und sonstige Rückstellungen) führen ausschließlich zu aktiven Latenzen, auf deren Aktivierung in Ausübung des Ansatzwahlrechts nach § 274 Abs.1 S. 2 HGB verzichtet wurde. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden ebenfalls nicht berücksichtigt. Es wurde ein Steuersatz in Höhe von 30,2 % verwendet.

Latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen nach § 306 HGB ergaben sich nicht.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Moninger Holding AG beträgt EUR 4.090.335,05. Es ist nach wie vor eingeteilt in 1,6 Millionen nennbetragslose Inhaberstückaktien mit gleichen Rechten, die sämtlich ausgegeben und vollständig eingezahlt sind.

Die Kapitalrücklage bei der Moninger Holding AG enthält den Betrag, der bei Ausgabe der Aktien über den Nennwert hinaus einbezahlt worden ist. Sie beträgt unverändert TEUR 1.306.

Die Gewinnrücklagen beinhalten unverändert die ausschüttungsgesperrte gesetzliche Rücklage in Höhe von TEUR 409, die gemäß § 150 AktG gebildet ist und andere Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 51.

Im Bilanzverlust ist ein Verlustvortrag von TEUR 2.987 enthalten.

Rückstellungen	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.599	4.954
Sonstige Rückstellungen	715	948
	5.314	5.902

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 282 und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Pfandrückstellungen, Personalverpflichtungen, Kundenboni, Prüfungs- und Beratungskosten, Aufsichtsrat und Hauptversammlung gebildet.

Verbindlichkeiten	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	338	443
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	1.459
Sonstige Verbindlichkeiten	1.165	1.090
davon aus Steuern	(271)	(236)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(27)	(31)
	1.503	2.992

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen des Vorjahres bestanden gegenüber der Sinner Aktiengesellschaft mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in Höhe von TEUR 31 und mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von TEUR 1.428. Im Berichtsjahr hat die Sinner Aktiengesellschaft einen Forde-

rungsverzicht mit Besserungsschein in Höhe von TEUR 1.500 zugunsten der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH ausgesprochen. Von den sonstigen Verbindlichkeiten haben TEUR 1.033 (Vj. TEUR 910) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr, TEUR 132 (Vj. TEUR 900) eine Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre und TEUR 0 (Vj. TEUR 10) von mehr als fünf Jahren.

Haftungsverhältnisse liegen keine vor.

Außerbilanzielle Geschäfte

Es bestehen Operating-Leasing- bzw. Mietverhältnisse, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist. Zweck dieser Verhältnisse ist die Freisetzung liquider Mittel zur Finanzierung der Investitionsobjekte, insbesondere Immobilien und Fuhrpark. Risiken aus diesen Verträgen ergeben sich keine. Die Vorteile liegen in einer Risikominimierung und in der Freisetzung liquider Mittel.

Zudem beinhalten die außerbilanziellen Geschäfte die An- und Verpachtung von Gaststätten. Zweck dieser Vertragsverhältnisse ist die Absatzförderung. Es besteht ein Leerstandsrisiko. Der Vorteil liegt in der Absatzförderung.

Aus den Operating-Leasing-, Miet- und Pachtverhältnissen (Anpachtung) bestehen zum 31. Dezember 2016 Mindestzahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 4.693. Die Laufzeit der Verträge liegt zwischen 1 und 14 Jahren. Die Verträge beinhalten teilweise Verlängerungsoptionen. Der entsprechende Aufwand für 2016 hat TEUR 1.164 betragen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den außerbilanziellen Geschäften bestehen in Höhe von TEUR 4.240 sonstige finanzielle Verpflichtungen. Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen Abnahmeverpflichtungen bei Rohstoffen (TEUR 2.427), Leasingverpflichtungen für Kraftfahrzeuge (TEUR 493) und Büro- und Geschäftsausstattung (TEUR 800) sowie für Grundstücke (TEUR 520).

Der Forderungsverzicht mit Besserungsschein der Sinner AG (verbundenes Unternehmen) im Geschäftsjahr zugunsten der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH in Höhe von TEUR 1.500 ist verknüpft mit einer Rückzahlungsverpflichtung sämtlicher verzichteten Verbindlichkeiten zuzüglich Zinsen, sobald die Hatz-Moninger Brauhaus GmbH wirtschaftlich wieder dazu in der Lage ist.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine wesentlichen marktunüblichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen oder Personen getätigt.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	2016		2015	
	TEUR	Prozent	TEUR	Prozent
Getränkeerlöse	13.107	100	13.394	98,8
abzüglich Biersteuer	-1.535	-10,5	-1.374	-10,1
Mieterlöse	1.534	-10,5	1.510	11,1
sonstige Erlöse	0	0,0	27	0,2
	13.106	100,0	13.557	100,0

Die bei der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH angefallene Biersteuer wurde erlösmindernd berücksichtigt. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den periodenfremden Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 244, Vj. TEUR 496) und aus der Auflösung von Wertberichtigungen (TEUR 21, Vj. TEUR 51).

Materialaufwand	2016 TEUR	2015 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.093	4.198
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.836	1.846
	5.929	6.044

Personalaufwand	2016 TEUR	2015 TEUR
Löhne und Gehälter	3.455	3.234
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	770	1.017
	4.225	4.251

Von den Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung betreffen TEUR 125 (Vj. TEUR 419) Aufwendungen für Altersversorgung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Periodenfremde Aufwendungen von Bedeutung haben nicht bestanden.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Position beinhaltet im Wesentlichen den Zinsanteil aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 190 (Vj. TEUR 195).

Sonstige Steuern

Die bei der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH angefallene Biersteuer wurde erlösmindernd berücksichtigt. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Für das Geschäftsjahr 2016 betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats TEUR 32.

Gesamtbezüge des Vorstands sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder

Für das Geschäftsjahr 2016 betragen die Gesamtbezüge des Vorstands TEUR 275. Von den Vorstandsbezügen betrafen TEUR 68 die Tätigkeit für den Moninger-Konzern.

An frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden TEUR 81 gezahlt. Die zurückgestellten Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis betragen TEUR 627.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2016	2015
Mitarbeiter	62	59
Auszubildende	4	2
	66	61

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Prüfungs- und Beratungshonorare

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 66 und für Steuerberatungsleistungen TEUR 7.

Karlsruhe, 8. März 2017

Der Vorstand

Hansjörg Schmidt

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

An die Moninger Holding AG

Wir haben den von der Moninger Holding AG, Karlsruhe, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Eigenkapitalspiegel, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang - und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 8. März 2017

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kern	Wittmann
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Ergänzung

Die Moninger Holding AG, mit Sitz in Karlsruhe, ist die alleinige Gesellschafterin der Hatz-Moninger Brauhaus GmbH. Sie nimmt die Erleichterung nach den § 264 Abs.3 für das inländische Tochterunternehmen, Hatz-Moninger Brauhaus GmbH, Karlsruhe in Anspruch.

Die Hatz-Moninger Brauhaus GmbH wird über ihre alleinige Gesellschafterin, Moninger Holding AG, aufzustellenden Konzernabschluss zum 31.12.2016 einbezogen.

Karlsruhe, Dezember 2016

DER VORSTAND

Hansjörg Schmidt